

## Stadt Heidelberg

Federführung:

Dezernat III, Amt für Schule und Bildung

Beteiligung:

Betreff:

**Heidelberger Unterstützungssystem Schule  
und Sprachförderung an Grundschulen  
- Vertrag mit der Volkshochschule  
Heidelberg e. V.**

# Beschlussvorlage

Beratungsfolge:

Gremium:	Sitzungstermin:	Behandlung:	Zustimmung zur Beschlussempfehlung:	Handzeichen:
Kulturausschuss	14.01.2010	Ö	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> ohne	
Haupt- und Finanzausschuss	20.01.2010	Ö	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> ohne	
Gemeinderat	04.02.2010	Ö	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> ohne	

**Beschlussvorschlag der Verwaltung:**

*Der Kulturausschuss und der Haupt- und Finanzausschuss empfehlen dem Gemeinderat, dem Abschluss des in der Anlage 1 beigefügten Vertrages mit der Volkshochschule Heidelberg e.V. zur Organisation und Umsetzung der Sprachförderung an Grundschulen und des „Heidelberger Unterstützungssystems Schule“ zuzustimmen.*

**Anlagen zur Drucksache:**

Nummer:	Bezeichnung
A 01	Dienstleistungsvertrag mit der Volkshochschule Heidelberg e. V. <b>(Vertraulich – Nur zur Beratung in den Gremien!)</b>
A 02	Sprachförderkonzept <b>(Vertraulich – Nur zur Beratung in den Gremien!)</b>

## A. Prüfung der Nachhaltigkeit der Maßnahme in Bezug auf die Ziele des Stadtentwicklungsplanes / der Lokalen Agenda Heidelberg

### 1. Betroffene Ziele des Stadtentwicklungsplanes

Nummer/n: (Codierung)	+ / - berührt:	Ziel/e:
SOZ 1	+	Ausgrenzung verhindern
	+	
SOZ 2	+	Diskriminierung und Gewalt vorbeugen
SOZ 6	+	Interessen von Kindern und Jugendlichen besser berücksichtigen
SOZ 8	+	Den Umgang miteinander lernen
SOZ 9	+	Ausbildung und Qualifizierung junger Menschen sichern
		<b>Begründung:</b> Der Zugang zum Wissen und die Fähigkeit zum lebenslangen Lernen sind entscheidend für eine gute Zukunft unserer Kinder, der wichtigsten Ressource unserer Gesellschaft. Die umfassende und breit gefächerte Bildung und Erziehung aller Kinder und Jugendlichen sind die Voraussetzung für eine Chancengleichheit in unserer Gesellschaft.
QU 5	+	Vielfalt der Lebensformen ermöglichen, Wahlfreiheit der Lebensgestaltung unterstützen
KU 2	+	Kulturelle Vielfalt bei Kindern und Jugendlichen entwickeln
		<b>Begründung:</b> Eine frühe individuelle Förderung und die Entwicklung von Fähigkeiten und Fertigkeiten in allen Kompetenzbereichen, stärkt die Persönlichkeit junger Menschen und ermöglicht, ihre vielfältigen Potentiale optimal zu entwickeln. Dies erhöht die Chance auf einen Arbeitsplatz und ermöglicht die aktive Teilhabe und Gestaltung unserer Gesellschaft.

### 2. Kritische Abwägung / Erläuterungen zu Zielkonflikten:

keine

## B. Begründung:

Im Rahmen des Doppelhaushalts 2009/2010 hat der Gemeinderat beschlossen, dass die Sprachförderung an Heidelberger Grundschulen intensiv ausgebaut werden soll. Des Weiteren sollen Kinder und Jugendliche mit Bildungsrisiken Begleitung und Unterstützung durch die Kommune erfahren. Dazu hat der Gemeinderat im Haushaltsplan 2009/2010 je Haushaltsjahr Finanzmittel in Höhe von 260 T€ für die Sprachförderung und in Höhe von 100 T€ für das sogenannte „Heidelberger Unterstützungssystem Schule“ zusätzlich bereitgestellt.

Der Gemeinderat der Stadt Heidelberg hat am 29.07.2009 einstimmig beschlossen, die Volkshochschule Heidelberg e.V. mit der Organisation und Umsetzung des „Heidelberger Unterstützungssystems Schule“ und der Sprachförderung an Grundschulen zu beauftragen (DS 0179/2009/BV). Hierzu wurde für die Planung, Organisation und Begleitung bei der Volkshochschule Heidelberg eine Stelle eingerichtet und mit einer Person besetzt, die das entsprechende pädagogische Fachwissen besitzt. Die Personal- und Sachkosten belaufen sich auf 50.000 Euro jährlich.

Die Verwaltung hat zwischenzeitlich einen Dienstleistungsvertrag mit der Volkshochschule Heidelberg e.V. erarbeitet, der als Anlage 1 beigefügt ist.

Über die Umsetzung der Sprachfördermaßnahmen an den Heidelberger Grundschulen (Antrag Nr. 0087/2009/AN) und über den Stand des „Heidelberger Unterstützungssystem Schule“ (Antrag Nr. 0095/2009/AN) wird am 29. April 2010 in der Kulturausschusssitzung berichtet werden.

gezeichnet  
Dr. Joachim Gerner